

Austausch über Weiblichkeit und Karriere

Warnemünder Paarberaterin startet im September Online-Zirkel für Frauen

Maria Pistor

Anna Elise Kuhn aus Warnemünde ist Psychologische Beraterin und hat sich auf die Arbeit mit Paaren und mit Einzelpersonen spezialisiert. Ab Montag, 4. September, startet sie mit dem „Woman-Circle“ nun ein Online-Beratungsangebot extra nur für Frauen. „Dabei können die Frauen erkennen, dass sie mit ihren Themen wie dem eigenen Selbstwert, der Rolle als Mutter, der beruflichen Weiterbildung, den Fragen rund um Beziehungen nicht alleine sind“, sagt Kuhn. Der Frauenkreis trifft sich ab dem 4. September immer am ersten Montag des Monats von 20 bis 21 Uhr via Zoom.

Auf diese Weise können beispielsweise Alleinerziehende teilnehmen, ohne einen Babysitter zu benötigen. Kuhn arbeitet als Psychologische Beraterin mit staatlicher Zertifizierung. Die 36-Jährige ist Mitglied im Fachverband für Coaching, bietet Beratungen für Paare und Einzelpersonen sowie Business Coachings an. „Mir



Sie bietet ab September einen Zirkel für Frauen auf Online-Basis und ist auch als Beraterin für Paare tätig: Anna Elise Kuhn aus Warnemünde. Am 4. September startet das Online-Angebot. Foto: Pistor

ist es wichtig, dass sich meine Klienten durch diese Gespräche und den Austausch besser kennenlernen, ich möchte ihnen helfen, ihren eigenen Weg zu gehen und ihre Potenziale und Ressourcen zu entdecken“, sagt die Unternehmerin.

Bei ihr persönlich ist während der Schwangerschaft etwas in Bewegung geraten

und sie spürte, dass ein neuer Lebensabschnitt gekommen war und sie eine neue Herausforderung suchte. „Da habe ich ein Studium für Psychologische Beratung begonnen“, sagt sie. Schon ihre Mutter habe sich als Lehrerin oft mit psychologischen Themen befasst. „Als Jugendliche wollte ich davon wenig hören, dann habe ich ge-

spürt, dass das meine berufliche Bestimmung ist.“

Zur ihr kommen Ratsuchende, die sich innlich sortieren wollen und spüren, dass sie nicht alleine mit einem Lebensthema sind. „Für mich war das Gespräch mit Anna ganz besonders“, schwärmt Klientin Rebecca Fernandes. „Da kamen so viele Emotionen hoch, ich

bin dankbar für das Aufrollen von Gefühlen, die ich selbst nicht kannte, für mich ist es unerklärlich, wie sie das macht, aber sie macht es gut.“ Fernandes freut sich schon auf die neue Begegnung. Kuhn führt die Beratung mit ihren Klienten in einem ungestörten Raum durch, unternimmt mit ihnen Waldspaziergänge, sitzt mit ihnen am Meer oder trifft sich bei Bedarf in einem Café.

Vor jeder Beratung gibt es ein Telefonat von 15 Minuten. „Bei psychischen Krankheiten kann ich nicht helfen, das gehört in die Hände von Psychologen oder Psychotherapeuten“, sagt Kuhn. Das spricht sie gegenüber den Hilfesuchenden feinfühlig an.

Ein weiterer Schwerpunkt ist Paarberatung. „Da gibt es oft Kommunikationsprobleme zwischen den Partnern“, sagt Kuhn und betont: „Mein Ziel ist es nicht, dass die Paare unbedingt zusammen bleiben, sondern dass sie hinterher gemeinsam entscheiden, was für sie der beste Weg ist.“

Sie nennt ein Beispiel: „Wenn ein Paar festlegt, dass

es Essen gehen will, ist damit nicht gesagt, welche kulinarische Richtung es wird, der eine verbindet mit Essen gehen den Griechen, der nächste Italiener und dann muss man überlegen, was beiden gefällt.“ Oft wäre es nach ihrer Meinung besser, Paare würden sich eher Hilfe holen, wenn die Beziehung festgefahren ist und es Konflikte gibt. Was bei ihrer Arbeit wichtig ist: „Ich muss die Spannung aushalten, Werte wie Verschwiegenheit gehören dazu, Humor und das Wissen, dass man das Gegenüber nicht verändern kann.“

Eine Sitzung bei Anna Elise Kuhn kostet bis zu 140 Euro. „Das finden einige sehr teuer“, sagt die Beraterin und erklärt: „Das verstehe ich, wenn man sich ein Handy für 1000 Euro kauft, hat man etwas Greifbares in der Hand, die Investition in sich selber ist nicht sofort sichtbar, aber dafür wertvoller und nachhaltiger.“

• So können Sie Kontakt zu Anna Elise Kuhn aufnehmen
Telefon: 0178325 21 88
Website: www.anna-elise-kuhn.com

Angeklagter kommt mit blauem Auge davon

Felix R. wurde vom Rostocker Amtsgericht nach schwerem Diebstahl zu zehn Monaten auf Bewährung verurteilt

Isa Alm

Rostock Felix R., ein 38-jähriger gelernter Anlagenmechaniker, ist zurzeit ohne Arbeit. Leistungen der Arbeitsagentur würde er aber nicht beziehen, sagte er und forderte damit den Vorsitzenden Richter sofort zu der Frage heraus: „Und wovon leben sie?“ Immerhin sitzt der Angeklagte wegen Diebstahls im besonders schweren Fall, einfachen Diebstahls, Betruges und weiteren Delikten vor dem Rostocker Amtsgericht und hatte vor, seine Beute zu verkaufen, wie es in der Anklageschrift heißt.

Auf die Frage des Richters sagte Felix R. in der Verhand-

lung am Dienstag, 29. August, spontan: „Vom Ersparnen.“ Dann merkte er, dass seine Antwort auch falsch verstanden werden kann und fügte hinzu: „Meine Freundin geht arbeiten, ich lebe mit ihr zusammen.“

Auf der Anklagebank sitzt er, weil er im Weidenweg in Warnemünde Garagen aufgebrochen haben soll und dabei unter anderem ein Schlauchboot mit Zubehör, wie Außenborder, Tauchgeräte, Atemgeräte, ein Kajak und einen Räucherofen mitgehen ließ. Den Bootsmotor habe er für mehrere Tausend Euro verkauft, heißt es in der Anklageschrift. Außerdem soll er bei seinen nächtlichen Beutezügen auch

in der Neptun Werft unterwegs gewesen sein und von dort ein Aluminiumboot mitgenommen haben.

Der Angeklagte hatte am Dienstag einen Anwalt an seiner Seite und war gut vorbereitet. Er war in den Garagen, gab er zu, aber die seien schon auf gewesen. Auch habe er Taucherausrüstungen, das Aluminiumboot und den Räucherofen und anderes mitgehen lassen. Das Schlauchboot und das Kajak aber nicht. Den Bootsmotor habe er zwar verkauft, aber nicht gestohlen.

Drei Zeugen wurden in der Verhandlung gehört. Hans P. war der Besitzer des Schlauchbootes und der Tauchgeräte, alles habe er für

3500 Euro gekauft. Außerdem fehlte der Bootsmotor der Marke Yamaha. Felix entschuldigte sich formvollendet. Der Zeuge nickte nur.

Peter T. war Besitzer des Kajaks. Es ist bis jetzt nicht wieder aufgetaucht, aber Felix R. blieb dabei, dass er die Boote nicht gestohlen hat. Alle Zeugen hingegen waren sich einig, dass es nur der Angeklagte gewesen sein konnte. „Das wäre aber ein sehr großer Zufall, wenn er es nicht war“, sagte Hans P. Es sei zwar eine Diebstahlsreihe gewesen, aber immerhin wurde er sogar vor Ort aufgegriffen und hat außerdem den gestohlenen Bootsmotor verkauft.

Felix R. sagte, dass er dem

Käufer inzwischen 2900 Euro zurückgegeben habe. Das Schlauchboot ist ebenfalls wieder aufgetaucht. Es wurde nachts auf der Warnow treibend von der Wasserschutzpolizei gefunden. Staatsanwaltschaft und Gericht waren sich weitgehend einig, dass dem Angeklagten der Diebstahl der Boote und des Motors nicht 100-prozentig zu beweisen war. Die Staatsanwaltschaft plädierte daher auf eine Bewährungsstrafe von zehn Monaten und das Gericht sah es ebenso.

Zugunsten des Angeklagten wurden sein Geständnis, die Entschuldigung sowie, dass er zum ersten Mal eine Freiheitsstrafe erhält und bemittelt

sei, eine Arbeit zu finden, gewertet. So kam Felix R. „noch einmal mit einem blauen Auge davon“, wie es der Vorsitzende Richter in seiner Urteilsbegründung sagte. Er bekam auch keine Geldauflage auferlegt, wie andere Täter, die an gemeinnützige Vereine zu zahlen sind, dafür aber doch noch einige mahnende Worte des Richters mit auf den Weg. Er hoffe, dass die Gerichtsverhandlung einen positiven Einfluss haben werde und sie eine Lehre für die Zukunft gewesen sei. Der Angeklagte und sein Verteidiger waren sich schnell einig, keine Rechtsmittel gegen das Urteil einzulegen. Damit ist es rechtskräftig.

Familienanzeigen

Liebe Eltern

ANNEMARIE & HANS RUDOLPH

Wir gratulieren Euch sehr herzlich zur **DIAMANTHOCHZEIT**

Wir wünschen Euch, dass der wertvolle die goldenen und diamanten Jahre des Lebens gemeinsam meistert und jeden Tag zueinander habt.

Noch viele glückliche Jahre wünschen Euch Eure Söhne und Schwiegerkinder, Erikol und Uwekol

NNN-STROMSCHNACK

Neptuntaufere für neue Physios

Wie ich höre und auch auf Fotos sehen konnte: Am Montag, 28. August, startete an der Ecola - Private Berufliche Schule Rostock das neue Schuljahr mit 110 Auszubildenden. „Zur Einstimmung gab es das übliche Ritual mit Hafenerundfahrt, Gruppenfoto an der Bahnhofsbücke und am Dienstag für alle Schüler eine Neptuntaufere“, sagt Schulsprecherin Silke Regenthal. Auch die Täuflinge der Klass-



Foto: Michael Erdmann

se PT23, das sind die angehenden Physiotherapeuten, kamen in den Genuss der Neptuntaufere. „Sie wurden auf die Namen Die brachialen Barsche, Die

aromatischen Algen, Die kuschligen Kraken, Die tausenden Seehunde, Die Gichtgarnelen und Die quadratischen Quallen getauft“, verrät Schulleiter Michael Erdmann. Die Veranstaltung selbst wird traditionell von den älteren Berufsschülern ausgerichtet. In diesem Jahr waren es die Physiotherapeuten der PT 21, die 2021 ihre Ausbildung an der Einrichtung begonnen haben und jetzt im dritten Lehrjahr sind. Unter den einzelnen Klassen gibt es zudem einen Wettbewerb: Wer in den sozialen Netzwerken die meisten Likes für sein Foto erhält, bekommt einen Blechkuchen aus der Traditionsbäckerei Wagner spendiert. Auch

am zweiten Ecola-Schulstandort in der Fritz-Reuter-Straße, wo Kinder von der fünften bis zur zwölften Klasse unterrichtet werden, ist der Unterricht gut angelaufen. Dort wird Ende der Woche eine weitere Tradition gepflegt, so Regenthal. Mit einer großen Schulversammlung für alle Schüler und Lehrer in der Sporthalle werden am Sonnabend die 72 Mädchen und Jungen aus den neuen fünften Klassen begrüßt.



Ihre Maria Pistor